

Schutz der Älteren im Fokus

Die Geriatrische Rehabilitation der Winkelwaldklinik Nordrach hat angesichts der Corona-Krise strenge Vorkehrungen getroffen. Besucherstopp gilt fürs ganze Haus.

Nordrach (red/dr). Das Coronavirus zwingt auch die Winkelwaldklinik in Nordrach zu Vorsorgemaßnahmen. Samina L. Shah, die Chefärztin der geriatrischen Rehabilitation, erklärt, wie sich die Geriatrie der Winkelwaldklinik gerüstet hat und damit für Schutz der Patienten sorgt. 37 Patienten finden normalerweise Platz in der geriatrischen Rehabilitation der Winkelwaldklinik in Nordrach. Die Abteilung der geriatrischen Rehabilitation ist mit ihrem Team und Spezialisten für die Behandlung älterer Menschen gut ausgestattet.

Samina L. Shah (52) steht als Chefärztin (Internistin und Geriaterin) an der Spitze des Teams aus Assistenzärzten, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychologen und einem Neurologen.

Die Ärztin beschreibt die aktuelle Herausforderung, die durch die Pandemie mit Covid 19 nun auch auf Rehabilitationskliniken zukommen wird: „Zum einen geht es natürlich darum, die Patienten vor einer Infektion mit Covid 19 zu schützen, da sie speziell bei den älteren Patien-



Samina L. Shah (Geriatrische Rehabilitation). Foto: Klinik

ten (über 60 Lebensjahre) sehr ernsthaft und kompliziert verlaufen kann. Zum anderen sind die Patienten verängstigt, sich womöglich in einer Anschlussheilbehandlung mit dem Coronavirus anzustecken.“

Chefärztin Samina Shah berichtet, dass aktuell keine Patienten in der Winkelwaldklinik an Corona erkrankt sind und bereits seit zwei Wochen

strenge Maßnahmen getroffen wurden, um dieses Risiko möglichst zu reduzieren.

So befindet sich die Geriatrie auf einem separaten Stockwerk mit eigenen Aus- und ebenerdigen Eingängen, alle Patienten erhalten aktuell aufgrund der Pandemie ein Einzelzimmer und es gibt die Möglichkeit, zwei Stationen voneinander abzutrennen.

Allerdings mussten aufgrund der Pandemie die Vorkehrungen, um die älteren Menschen zu schützen, verschärft werden. Seit über einem halben Jahr herrscht Besucherstopp im ganzen Haus, die Aufnahme wird mit dem Bezugsgeschäftigen in einem separaten Aufnahmезimmer gemacht.

Geänderter Therapieplan

Auch das Personal achtet darauf, andere Kontakte zu vermeiden und verbringt auch die Pausen in der Abteilung, um das Infektionsrisiko zu reduzieren.

Die Patienten müssen aktuell auch im eigenen Zimmer essen, da der Speisesaal durch

die Gruppensituation nicht mehr genutzt werden kann. Auch bei den Therapien hat sich nun einiges verändert. So können keine Gruppentherapien mehr stattfinden und alle Therapeuten achten möglichst auf einen Abstand von 1,5 Meter zwischen Therapeut und Patient. Ist dies nicht möglich, beispielsweise aufgrund von Sturzgefahr, tragen Therapeuten einen Mundschutz.

Die Stimmung unter den Mitarbeitern und im Team beschreibt die Ärztin als „sehr geordnet und ruhig.“ Die Angehörigen werden bereits bei Aufnahme darüber informiert, dass alle Gespräche über den Verlauf und die weitere Versorgung telefonisch stattfinden und Notfallnummern hinterlegt werden.

„Es ist zu erwarten, dass die nächsten Tage die Akutkliniken voll belegt sein werden, insbesondere für die schwereren Verläufe, so dass die Winkelwaldklinik versuchen wird, in dieser Situation möglichst den Akutkliniken zur Seite zu stehen, wenn eine geriatrische Rehabilitation indiziert ist“, so die Chefärztin.

KONTAKT



Dietmar Ruh (dr)

Telefon: 07 81 / 504-35 72
Mail: rgz@reiff.de